

# Biebricher Tagespost



Biebricher Neueste Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Biebricher Lokal-Anzeiger.

ersch. täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Abonnementspreis: bei der Expedition abgeholt 1,50 M. pro Vierteljahr, durch die Botenfrauen ins Haus gebracht 50 Pf. monatlich. Wochenkarten, für 6 Nummern, 1 M. Wegen Postbezugs näheres bei jedem Postamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonnenzeile für Bezirk Biebrich 10 A. f. auswärts 15 A. Bei Wiederholung, Rabatt. Leitung: Guido Seidler. Derant. f. d. redaktion. Teil Paul Jorkhild, f. d. Reklame- u. Anzeigentheil Heinz Lucht, f. d. Druck u. Verlag Wilh. Holzappel, in Biebrich.

Rotations-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Gernspracher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

20.

Drittes Blatt.

Samstag, den 24. Januar 1914.

53. Jahrg.

## Tages-Rundschau.

### Das preußische Abgeordnetenhaus

Am Freitag in 11. Sitzung die Einberufung des Landwirtschaftsausschusses fort. Abg. v. Wenden (kons.) begründete einen Antrag, bei der Ausführung der durch die letzte Sturmflut an der Ostküste sich als notwendig herausstellenden Uferhochbauten die Interessen der Küsten- und Hochseefischerei mehr als bisher ins Auge zu fassen. Landwirtschaftsminister v. Schorlemer erklärte, daß die Regierung alles tun werde, um die Not der Fischer, die durch die Hochwasserfluten herbeigeführt sei, zu lindern. Nach einer längeren Debatte vertagte sich das Haus auf Samstag 12 Uhr.

### Vergleichen zur Reichstagsverhandlung.

Berlin. Die „Voss. Zeitung“ äußert: Alles muß einmal Ende haben, auch die Verhandlungen über Jähern. Die Schlusssitzung war nötig. Bei allen bürgerlichen Parteien aber fanden die Worte des Reichstanzlers Anklang, es sei die Zeit gekommen, nicht länger in den Wunden zu wühlen, sondern sie zu heilen. Der Reichstag hat in der reichsständischen Bevölkerung die Ueberzeugung befestigt, daß sie, wenn ihr Recht und ihre Ehre verriet, bei der Volksvertretung auf Schutz rechnen kann. Jetzt hat die Regierung ihre Schuldigkeit zu tun und durch weise Maßregeln die Beruhigung der Gemüter bezuzugeln.

Die „Kreuz-Zeitung“ erklärt: Nach der wirkungslosen Rede des Reichstanzlers, die auf der rechten Seite des Hauses lediglich einen guten Eindruck machte, da sie den nationalen Gesichtspunkt klar in den Vordergrund rückte, wurde die Beprengung der Intervention beschlossen. Die Debatte hielt jedoch nicht, was die zahlreichen Tribünenbesucher sich zweifellos von ihr versprochen hatten. Es gab keinerlei Sensation. — In einem besonderen Artikel rügt die „Kreuz-Zeitung“ das allzu laue Verhalten des Reichstagspräsidenten Dr. Kaempf gegen Dr. Frank und urteilt, daß ein Reichstagspräsident, der die Mitglieder des Kaiserhauses nicht in ausreichendem Maße vor plumpen Anstempelungen schützt, nicht an die Stelle gehöre, an die er steht.

Die „Tägliche Rundschau“ urteilt: Jähern ist endlich erledigt. Wir hoffen, daß man endlich die elch-löcherlichen Verhältnisse einrichtiger beurteilt und Gerechtigkeit wirklich zeigt. Gerechtigkeit auch für das Reich, das nicht nur immer zu geben, sondern auch zu fordern hat und Gerechtigkeit für die deutsch gefühlte Bevölkerung im Elsaß, die man nicht der französischen Agitation preisgeben darf. Die Sozialdemokratie hat, daß mit Jähern keine großen Erfolge mehr zu erzielen waren und verlohnen das Kampfgebiet, in dem sie durch persönliche Ausfälle gegen den Kronprinzen die Gunst ihrer Wähler zu erwerben suchte.

### Pariser Vergleichen zum Jähern-Debatte.

Paris, 24. Januar. Der Eindruck, den die Pariser Presse von der gestrigen Jähern-Debatte im Reichstage erhalten hat, spiegelt sich in langen Berichten der Berliner Korrespondenten wieder. Die sämtlich von einer Niederlage der Opposition und von einem vollständigen Siege der Regierung sprechen.

## Siehe Mitteilungen.

Wesfel im Vorh. der deutschen Kriegervereine. Generaloberst von Lindquist, der nach dem Tode des Generals von Spitz die Leitung der deutschen Kriegervereine übernahm, hat sein Amt als Vorpresident niedergelegt. Unter dem Generaloberst von Lindquist hat das deutsche Kriegervereinswesen sich weiterentwickelt; besonders die sozialen Einrichtungen wurden ausgebaut. Zum Nachfolger des bisherigen Leiters ist der General der Infanterie n. B. Bloch, der mehrere Jahre das 8. Armeekorps befehligt hat, bestimmt worden.

Ablehnung der Ostmarkenzulage. Die Budgetkommission des Reichstags lehnte die im vorigen Jahre bereits abgelehnte, von der Regierung aber wiederum eingebrachte Forderung der Ostmarkenzulage auch diesmal ab.

Unsere Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika besteht im Mai 25 Jahre. Aus diesem Anlaß und zur Erinnerung an den zehn Jahre zurückliegenden Kolonialfeldzug sollen im Mai in Windhuk eine Festparade, Reiterpiele und sportliche Wettkämpfe abgehalten werden.

Ein neuer Bonaparte. Die Prinzessin Viktor Napoleon, geborene Prinzessin Clementine von Belgien, hat einen Knaben das Leben geschenkt.

Neue Kredite für Frankreichs nationale Verteidigung. Die Minister des Krieges, der Marine und der Finanzen haben einen Entwurf ausgearbeitet, der erhebliche Kredite für die nationale Verteidigung vorstellt. Sie betreffen sich für das Kriegsdepartement auf 754 Millionen und für die Marine auf 135 1/2 Millionen Franken und sind in erster Linie zur Verbesserung und Ausrüstung namentlich der Artillerie in den besetzten Provinzen und zur Errichtung von Liegeplätzen usw. bestimmt.

## Lokalberichte und Nassauische Nachrichten.

Biebrich, den 24. Januar 1914.

### Offizielles Programm

zu der Allerhöchsten Geburtsstagsfeier Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Montag, den 26. Januar:

- Abend 8 Uhr: Offizielle Feier der oberen und mittleren Klassen der Arthaber vom Stein-Schule in der städtischen Turnhalle.
- 4.30 Uhr: Schulleier des Museums in der Aula der Anstalt.
- Abend 8 Uhr: Feier der niedrigen Klassen in der Festhalle der Anstalt.

- Abend 6 Uhr: Feier der Gewerbl. Fortbildungsschule in der städtischen Turnhalle.
  - 6-7 Uhr: Festkürse der sämtlichen Straßen.
  - 8.30 Uhr: Kapellenspiele der Rgl. Unteroffizierschule.
- Dienstag, den 27. Januar:**
- 7 Uhr: Feiern der Rgl. Unteroffizierschule.
  - Vormittag 8 Uhr: Katholischer Gottesdienst in der Herz-Jesu- Pfarrgemeinde.
  - 9 Uhr: Klassenfeier der unteren Klassen der Arthaber vom Stein-Schule.
  - 9 Uhr: Schulleier der Mädchen-Mittelschule im Kirchenhof der Anstalt.
  - 9 Uhr: Schulleier der Realschule in der Turnhalle der Anstalt.
  - 9 Uhr: Schulleier der Hohenollern-Schule in den Klassenräumen der Schule.
  - 9 Uhr: Schulleier der Cranierschule in den einzelnen Klassen.
  - 9.30 Uhr: Festgottesdienst in der Synagoge.
  - 9.45 Uhr: Katholischer Gottesdienst der St. Marien-Pfarrkirche.
  - 11 Uhr: Evangelischer Gottesdienst der St. Marien- und Realschule in der Cranier-Verdachtskirche.
  - 12.45 Uhr: Parade der Rgl. Unteroffizierschule in dem Kasernenhof.
- Abend 5 Uhr: Gemeindefest im Saale des Hotels Bellevue.

### Der Fest-Anschluß.

### Gewerbl.

In zwei außerordentlichen, nichtöffentlichen Sitzungen am Mittwoch nachmittag und heute vormittag verhandelt die städtische Körperschaft über den Ankauf der Aktien des Biebricher Gaswerks N.O. durch die Stadt. Dem Ankauf wurde zugestimmt.

Da für die Beratungen selbst geheime Sitzung beschlossen wurde, sind wir heute noch nicht in der Lage, Näheres über die getroffenen Vereinbarungen mitzuteilen.

\* Gewerbl. Fortbildungsschule. Am Rontoabend um 6 Uhr begeht die gewerbl. Fortbildungsschule ihr Kaisergeburtstagsfeier in der städtischen Turnhalle. Die Festrede hielt Herr Lehrer Didopi.

\* Berichte über den Winter bilden jetzt eine stehende Art in den Zeitungen. Der Frost ist noch immer sehr stark. In der letzten Nacht fiel das Quecksilber auf 14 Grad unter Null. Gegen Morgen bildete sich dichter Nebel, der besonders über die Rhein bis Mittag liegen blieb. Er hatte eine prächtige Reisschneise im Gefolge. Der Rhein, dessen Wasserstand auf 1,81 Meter gesunken ist, führt viel Treibholz. In Coblenz mußte mit Rücksicht auf das starke Treiben die Schiffsbrücke abgefahren werden.

\* Auf der Eisenbahn des Schlossgarten-Weihers findet morgen Sonntag bei geeigneter Witterung von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr Militärkonzert statt. Die Bahn ist wieder gut in Stand gesetzt worden. Sie wird von vielen Sportlustigen gegenüber dem Bahnhause auf dem Schersteinen Saal und den dortigen Wiesen wegen ihrer geschäftigen Lage vorgezogen.

\* Anfang Februar veranstaltet die Landwirtschaftskammer hier im Gölshaus „zur Insel“ einen Düngungs-kursus. Der Unterricht beginnt am Abend des 4. Februar und ist für die Teilnehmer kostenlos.

\* Nach den von der Landwirtschaftskammer auch im letzten Jahr angestellten Sortenversuchen mit Kartoffeln wurde mit der „Odenwälder Blauen“, die auch im Jahre 1911 hinsichtlich der Ertrages an erster Stelle stand, mit 127,96 Zentner pro Morgen das beste Ergebnis erzielt.

\* Die Frühjahr-Weiterprüfungen im Bauhandwerk (Maurer, Zimmerer und Steinmetze) finden im Februar statt. Die Anmeldungen sind rechtzeitig vorher an die zuständigen Herren Vorpresidenten einzureichen. Am Zweifel sind die Anmeldungen an die Handwerkskammer zu richten. — Die Frühjahr-Weiterprüfungen im Damenschneiderhandwerk finden vom 15. Januar bis 15. Februar statt.

\* Fußballsport. Die 1. Mannschaft des Biebricher Fußballvereins geg. 1902 spielte am vergangenen Sonntag gegen den Wiesbadener Fußballverein. Biebrich war während des ganzen Spieles überlegen, konnte aber nur ein unentschiedenes Resultat 2:2 herausbringen. Gesamtergebnis 10:2 für Biebrich. Die 2. Mannschaft spielte gegen die 2. Mannschaft des hiesigen Vereins mit 6:7 Toren. — Morgen Sonntag, 2 1/2 Uhr, spielt die 2. Mannschaft des hiesigen Vereins auf dem Platz an der verlängerten Bleichstraße gegen den Fußballklub Germania Frankfurt a. M.

### Veranstaltungen auf Juletern.

\* Reserve- und Landwehr-Bereitschaft. Heute Samstagabend in der neuen Turnhalle: Kaisergeburtstagsfeier. Die Mitwirkung des Kaiserlichen Gesangsvereins, des Jäger- und Wandbolinvereins, der Turngesellschaft 1889 sowie der Kapelle der Rgl. Unteroffizierschule, sowie die Aufführung zweier militärischer Theaterstücke versprechen einen recht gelungenen Abend.

\* Eine schöne Kaisergeburtstagsfeier wird der Verein ehemaliger Garbisten morgen Sonntag, abends 8 Uhr, im Saale der Bellevue veranstalten. Außer Darbietungen der Kapelle der Rgl. Unteroffizierschule werden die Teilnehmer sich an einem Jubiläumsspiel (sowie an einem zweitägigen Theaterstück aus dem Soldatenleben: „Der Deserteur“ oder „Des Königs Urteil“) und einer besseren Szene mit Belang erfreuen. Ein Ball beschließt die Feier. Der Eintritt ist frei.

\* Evangel. Männer- und Jünglingsverein. Sonntag abends 8 Uhr Kaiser-Geburtstagsfeier im Diakonissenheim.

\* Männergesangsverein „Fidelio“. Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Hauptversammlung in der neuen Turnhalle.

\* Der Marien-Verein (Herz Jesu-Pfarr) veranstaltet, wie durch Anzeige bekanntgegeben, morgen Sonntag abends 7 1/2 Uhr eine theatralisch-musikalische Abend-Unterhaltung im Hubertusaal des St. Josephshofes, bei welchem das Schauspiel „Loba“ und das Lustspiel: „Das verlorene Paradies“ zur Aufführung kommt.

\* Auf Veranlassung des Kaninchenzüchter-Vereins Biebrich (gegr. 1908), findet am Sonntag, 25. Januar, nachmittags 3 Uhr, in der Taunus-Brauerei (bei Herrn Diefenbach) Friedrichstr., ein sehr lehrreicher Vortrag über die allgemeine Kaninchenzucht statt. Das Referat hat in liebenswürdiger Weise der in Rühretreien bekannte Bezirksrichter Herr Wd. Wehler-Frankfurt übernommen. Allen Freunden und Anhängern der Kaninchenzucht bietet sich eine günstige Gelegenheit, Interessantes und Belehrendes über diese Zucht zu hören. Der Eintritt ist frei.

### Kurhaus.

Wiesbaden, 9. Jnlius-Konzert. Das Konzert wurde vom Stadt-Konzerthaus durch den Vortrag der selteneren Ouvertüre „Benvenuto Cellini“ eröffnet. Unter Herrn Musikdirektor Schuricht's Leitung gelang das leichte, pikant melodische Werk in ausgezeichneter Weise, namentlich rief die gewaltige Schlussleistung mit fort. Als Solistin des Abends präferierte sich die Pianistin Fräulein Alice Ripper aus Budapest. Sie hatte sich als ersten Vortrag von den beiden Chopin'schen Klavierkonzerten das in G-moll (Op. 11) gewählt, reichte reichlich Gelegenheit, ihre blendende Technik zu zeigen. In kaum übertreffbarer Sauberkeit und Sicherheit perlte das reiche, schwermüthige Figurenwerk, welches der Komponist um die zarten Melodien gekoppelt hat. Erstklassig war die Kraft des Anschlages und die Macht der Tonfülle, welche die Spielerin dem Flügel entlockte, jedoch waren gerade diese beiden letzteren Umstände die Ursache, daß der Gesamteindruck der Leistung kein erschöpfend zufriedenstellender war. Erreute sich das Ohr an den wunderbar dahinschwebenden Tongebilden, das Auge an dem temperamentvollen Spiel und Anschlag, so drang doch zum Herzen seltener ein wärmeres Gefühl. Im ersten Satz, sowie im 3. Satz mit seinem rhytmischen, rondoartigen Thema empfand man dies nicht so sehr, als in dem Mittelteil, der Romanze, von der Chopin selbst sagte, sie entspräche „einer Erinnerung an eine schöne, vom Mond durchleuchtete Frühlingsnacht.“ War das Spiel auch dynamisch und im Tempo mannigfaltig nuanciert, so gab die Länge doch selten die süße Charme wieder, welche der schwärmerische Romantiker Chopin fast all seinen Werken aufzuwringen vermag. Mit hierzu beigetragen mag haben, daß die Künstlerin nicht genügend spielte und so die Befähigung unter der Notwendigkeit des angestrengten Notensieles leiden mußte. Man hatte das mplinden, daß das Hauptwirkungsgebiet Fräulein Rippers nicht in Stille bräuhms-Welt sein sollte. Mit ihrem nach der Pause folgenden zweiten Vortrage bewies die Künstlerin vollkommen die Mithigkeit dieser Vermutung. Mit erlauchter Virtuosität spielte e: S. Renter: Ungarische Jägerweihen, instrumentiert von P. Schaifowitsch. Die mit ungläublichen Schwierigkeiten verbundene Komposition legt weniger Wert auf innigere Gefühl als auf temperamentvolle Auffassung und Wiedergabe. Bald herrscht erste Ruhe, bald ertönen fröhliche Jägerweihen, Tänze folgen, die sich u tollem Uebermut steigern, dann plötzlicher Abfall und Ermattung, er aber schnell wieder zu zügelloser Wildheit und auch in kalenden Launen sich verandelt. Hier war die Künstlerin auf ihrem wahren Gebiete. Die großartige Leistung rief brausenden Beifall hervor, der schließlich eine Zugabe der Künstlerin veranlaßte. Diesel brachte sie auswendig eine Solokomposition im Stille Vitz's um Vortrag. Auch hier wieder konnte man nur staunen über die himenale Kraft, Brillanz und Sicherheit des Spieles. Von dem starken Beifall gehob ein guter Teil dem Orchester und dessen Leiter für die treffliche Begleitung der beiden vorangegangenen Werke. Den Schluß machte die bekannte 1. Symphonie in B-dur von A. Schumann. Mit Recht nennt man sie „Frühlings-symphonie“. Die sonnigen Klänge lassen eine prächtige Wanderung an einem Valentinstag ahnen, erstere Klänge erinnern an den, der all die Herrlichkeiten geschaffen; fröhliche Wiederweisen folgen bald, selbst ein Ländchen erleben wir und mit einem fröhlichen, humorvollen Reizen endigt die Wanderfahrt. Auch diese plastisch-fantastische Leistung brachte der Kapelle und ihrem Meister begeisterten Beifall.

Hochheim. Zum Nachfolger des verstorbenen Herrn Defan Knapp wurde für die hiesige latzol. Pfarrstelle Herr Parroitar und Titularpfarrer Heinrich Herborn aus Dernbach ernannt. Er wird am 1. Februar sein Amt antreten.

Frankfurt. Aus noch unaufgeklärten Gründen erschoß sich der in der 8. Komp. des 81. Infanterie-Regiments stehende Feldwebel Albert Rices in der Kaserne. Er hatte bereits 12 Dienstjahre hinter sich.

Elektrische Autobusse für Frankfurt. Der Polizeipräsident von Frankfurt hat einem englischen Konfomium die Erlaubnis erteilt, in Groß-Frankfurt elektrische Autobus-Linien zu errichten, trotz des Einspruches des Frankfurter Magistrats.

Zweigeitig Hochst-Eichhofen. Der zweigeitige Ausbau der früheren hiesigen Ludwigsbahnstrecke Hochst-Niedernhausen-Eichhofen geht seiner Vollendung mit schnellen Schritten entgegen. Damit wird ein langjähriger Wunsch der an der Strecke liegenden Gemeinden erfüllt, die lange vergebens um Verbesserung des Fahrplans bei der Eisenbahnerverwaltung vorstellig wurden. Ihr waren eben durch die eingeleitete Strecke mit den Kreuzungspunkten die Hände gebunden. Die zweigeitige Strecke ermöglicht Fahrplanverbesserungen, die auf der einen Seite der Verbindung der Vorstahlgemeinden mit Frankfurt und andererseits der Verbindung der Gemeinden im goldenen Grund mit Wiesbaden zugute kommen. Ebenso ist die Schaffung weiterer Abzüge zwischen Frankfurt und Urburg und Wiesbaden-Urburg jederzeit möglich, wenn sich das Bedürfnis dazu herausstellen sollte. Durch Verkürzung der Anfahrtszeit in Urburg werden von Frankfurt und Wiesbaden aus neue Verbindungen mit dem Westerwald, mit der Lahnstraße u. dergleichen werden. Andererseits ist auch den Anwohnern der ausgebauten Strecke guter Anschluß in Frankfurt und Wiesbaden nach den verkehrsreichsten Richtungen sicher. Nach Beendigung des zweigeitigen Ausbaues der Strecke Hochst-Eichhofen wird man, wie verlaudet, diesen Ausbau auch zwischen Wiesbaden und Niedernhausen vornehmen, da nur dann die Einrichtung guter Anschlußverbindungen auf dieser Strecke möglich ist.

**Demisches.**

**Zabern, 23. Januar.** Heute wurde der 57-jährige Maurer und Fabrikarbeiter Hien wegen Gefangenensbefreiung verurteilt während der Zaberner Straßenunruhen am 10. November vorigen Jahres in Lateinzeit mit tätlichem Angriff gegen einen Polizeibeamten und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einem Monat Gefängnis verurteilt. — Gener Refrat, der seinerzeit wegen unbefugter Bekanntgabe dienstlicher Mitteilungen an die Presse bestraft wurde wegen Unterlassens der bekannten Mitteilungen an den „Erfasser“ mit 43 Tagen Mittelarrest bestraft werden war, wurde begnadigt, 29 Tage der zuerkannten Strafe hatte er bereits verbüßt.

**Berlin, Der 1887 zu Kolmar geborene Schneider Salomon** lief Freitag nachmittag gegen 3 Uhr, als der Kronprinz nach seinem Palais zurückkehrte, hinter dessen Automobil. Ein Schuhmann nahm Salomon an der Kante fest und führte ihn der Polizeiwache zu, wo er, da er den Eindruck eines Gestrandeten machte, vor dem zuständigen Kreisarzt untersucht wurde. In seinen konfusen Reden behauptet der Sifizierte, ein Bruder des Kronprinzen zu sein, den er um Unterstützung für seinen Lebensunterhalt bitten möchte. — Entgegen den Mitteilungen einiger Blätter wird von ausländischer Seite erklärt, daß von einem Mitternacht auf den Kronprinzen keine Rede ist. Es handle sich lediglich um die Tat eines Irrenkranken, der bereits in die Irrenanstalt Dalldorf gebracht worden ist.

Die Berliner Weiblichkeit ist rebellisch geworden, die „sozialen Wohltaten“ werden zu beängstigend. Einen Protestkum gab es um die Jahreswende gegen das Krankentafelgeld der Dienstmädchen von 48,00 Mark im Jahr. Dann stieß und drängte man sich vor den Schaltern der einzelnen Versicherungsstellen bei der Anmeldung der über 400 000 Versicherten der Krankentafel, weil keiner Lust zum Warten hatte. Als die Zahlungen von Krankentafel begannen, gab es wegen Ueberfüllung von neuem Ärger. Und jetzt entrisst sich wieder die Hausfrauen, weil Arbeitsmarkten zu 40 Pfennigen jede Woche für die Dienstmädchen geleistet werden müssen. Diese letztere Ausgabe macht 21,60 Mark fürs Jahr. Das sind mit den Krankentafelbeiträgen 69,60 Mark soziale Opfer für eine einzige „Hausgehilfin“, die an der Spree überhaupt keine Lust zum Mitgehen hat. So sind sie nun alle rebellisch, Hausfrauen wie Dienstmädchen, und das ganze Versicherungswesen wünscht man zum Kadud.

**Paris im Kriegsfall.** Der Pariser Gemeinderat beschäftigt sich schon seit mehreren Tagen mit der Frage, ob die Stadt im Kriegsfall genügend verproviantiert sei. Das soll nach den Hauptangaben Kundiger so wenig der Fall sein, daß die hauptsächlichste Bevölkerung höchstens für vier Tage Lebensmittel haben würde. Im Mobilisierungsfalle würde die Heeresverwaltung natürlich alle Bahnen beschlagnahmen, sodas eine Hungersnot unvermeidlich wäre. Man beratschlagt, wie solcher Eventualität abzuhelfen sei.

**Neueste Nachrichten.**

**Depeschen-Dienst.**

der Kontinental-Telegraph-Kompagnie Wolff's Telegraph-Bureau und des Herold-Depeschen-Bureau.

Bekommt Zabern eine neue Garnison?

**Paris, 24. Januar.** Der Korrespondent des „Matin“ in Strassburg will aus guter Quelle erfahren haben, daß die Stadt Zabern nur dann eine neue Garnison erhalten wird, wenn sie gewisse Garantien gibt. Man verlangt das formelle Versprechen, daß die Soldaten in Zukunft weder belästigt noch beleidigt werden.

**Neueste vernommene Nachrichten.**

**Stuttgart, 24. Januar.** Der Schachmeister Bint, der durch Zeitungsinsinuationen zwei Kaffeehäuser kennen gelernt hatte und sich ihnen als Breitenbüfaren-Mittelmeister vorstellte und sich mit ihnen verlobte und sie dann zur Herausgabe größerer Geldsummen überanlicht hatte, wurde von der Kaffeehäuser Strafkammer zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Hamburg, 24. Januar.** Beim Brande des Warenhauses von Korfstadt retteten sich gestern die in den Wertstätten beschäftigten Arbeiter in Seiden aus den Fenstern.

**Paris, 24. Januar.** Wie aus Cambrai gemeldet wird, hat die Bäuerin Octavia Becompie ihr Verbrechen gestanden, doch erklärt sie, daß sie ihren Vater und ihren Bruder nicht aus gewinnlicher Absicht beseitigt habe. Sie habe sich der beiden nur deswegen entledigt, weil sie ihre Kinder mißhandelten.

**Angenehme Beichte.**

**Halle, 24. Januar.** Bei der Fürstlich-Stollberg-Bernigerode'schen Kammerratskassa zu Hildes wurde ein Fehlbetrag von 100 000 Mark festgestellt. Der städtische Forstassistentenband Bog, ein geborener Schöneberger, hat sich der Unterschlagungen schuldig gemacht. Auf die Ergreifung des Defraudanten ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

**Einwendungen aus dem Lehrertreife.**

An der verlängerten Weinbergstraße steht anscheinend auf einem Privatgrundstück ein Denkmal, bescheiden und von wenigen beachtet ein zur Erinnerung an die ersten beiden Kaiser des neuen Deutschen Reiches von den hiesigen Kriegervereinen gestiftetes Denkmal, gekrönt von einem großen, bronzenen Adler. Dieses Denkmal, das m. E. einen weit gefälligeren Eindruck macht als das Denkmal am Kaiserplatz, würde, wenn man es an geeigneter Stelle, z. B. an der Spitze der Wilhelms-Anlage aufstellte, der Stadt wirklich zur Zierde gereichen. Vielleicht nimmt der Vorstand des Vereinerungsvereins im Verein mit der Stadtverwaltung sich der Sache einmal an. Ich bin überzeugt, daß man eine Bereicherung des Denkmals, die sich im kommenden Frühjahr ganz gut bewerkstelligen ließe, allgemein begrüßen würde.

**Theater-Spielplan.**

**Königliches Theater in Wiesbaden.**

Veröffentlichung ohne Gewähr einer event. Änderung der Besetzung.

**Samstag, 24. Januar, 7 Uhr. Ab. C. Volandblut. Ende etwa 10 Uhr.**

**Sonntag, 25. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr. Die Hermannschlacht; abends 7 Uhr. Ab. B. Volandblut.**

**Montag, 26. Januar, 7 Uhr. A. Sumpfböcke-Konzert.**

**Residenztheater in Wiesbaden.**

**Samstag, 24. Januar, 7 Uhr. Nonna Banna.**

**Sonntag, 25. Januar, nachm. 1/4 Uhr. Erzellen; Max; abends 7 Uhr. Ge liebe das Leben.**

**Montag, 26. Januar, 8 Uhr. A. Volksoberleitung: Die Generalprobe.**

**Dienstag, 27. Januar, 7 Uhr (Vorvorstellung) Vorvorzug; Hierauf Nonna Banna.**

**Mittwoch, 28. Januar, 7 Uhr. Wir geh'n nach Tegegnisse.**

**Donnerstag, 29. Januar, 7 Uhr. Die spanische Fliese.**

**Freitag, 30. Januar, 7 Uhr. Coerretim-Wahrspiel.**

**Samstag, 31. Januar, 7 Uhr. Das geborene. Neupreis.**

**Sonntag, 1. Februar, nachm. 1/4 Uhr. Nonna Banna; abends 7 Uhr. Das geborene.**

**Konzerte in Wiesbaden.**

**Samstag, 24. Januar: 4 Uhr im Monnemann im großen Saal; Sompfböcke-Konzert. 8 Uhr: Monnemann-Konzert des Musikvereins.**

**Montag, 26. Januar: 4 Uhr: Monnemann-Konzert des Musikvereins. 8 Uhr im Monnemann: Art. Götter des Gebirges; Hr. Waj. des Kollers und Königs: Welt-Konzert im patriotischen Programm.**

**Wagner Stadtheater.**

**Samstag, 24. Januar, 7 Uhr. Wachsblut.**

**Sonntag, 25. Januar, 8 Uhr. Hertaal.**

**Montag, 26. Januar, 7 Uhr. Die Weiden.**

**Essentieller Wetterdienst.**

Vorausichtliche Witterung für die Zeit vom Montag des 24. Januar bis zum nächsten Abend:

Meist bewölkt, trocken, Frost, östliche Winde.

**Rheinstetten-Station.**

Preis: Mittags 1,70 Mtr. — 0,15 Mtr.

**Geschäftlicher Reklameteil**



**In raschem Siegeslauf hat sich der echte Kathreiners Malzkaffee den ganzen Erdball erobert. Er wird täglich von vielen Millionen Menschen getrunken. Der Gehalt macht's!**

Der bekannte und allseitig beliebte große Festungs-Katalog für 1914 der Haasenstein u. Vogler K.G. gelangt in diesen Tagen zur Ausgabe. Der Inhalt dieses Nachschlagewerkes auf dem großen Gebiete des Zeitungswesens hat auch in diesem Jahre eine wesentliche Erweiterung erfahren. Der praktisch eingetragene Katalog wurde beibehalten. Ein Ortsregister ermöglicht ein sofortiges Auffinden aller an den betreffenden Orten erscheinenden Tageszeitungen, wie auch der nach Branchen geordneten Fachzeitschriften.

Mein **Inventur-Ausverkauf** beginnt heute nachmittag.

Beachten Sie die in einem meiner Schaufenster besonders ausgelegten Räumungsposten.

Während des Ausverkaufs **10% Rabatt** auf sämtliche nicht zurückgesetzte Waren, ausgenommen Marken-Artikel!

Telephon 146

**Adolf Hermann**

Rathausstr. 46

Durch gemeinsamen Einkauf mit ca. 300 grossen Geschäften grösste Leistungsfähigkeit.



